

**Mag. Werner Kogler**  
Vizekanzler  
Bundesminister für Kunst, Kultur,  
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.128.013

Wien, am 1. April 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Christian Drobits, Kolleginnen und Kollegen haben am 3. Februar 2022 unter der Nr. **9637/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Datenschutz und Persönlichkeitsrechte bei den Olympischen Winterspielen in China/Peking 2022“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 und 2:**

- *Gelten auch in China vor, während und nach den Olympischen Spielen 2022 für europäische TeilnehmerInnen, deren personenbezogene Daten zu Teilnahmezwecken oder zu Akkreditierung verarbeitet werden, die europäischen Datenschutzprinzipien und die DSGVO? Wenn nein, warum nicht?*
- *Aufgrund welcher Rechtsgrundlage kann das Grundrecht auf Datenschutz für europäische TeilnehmerInnen bei diesen Spielen ausgeschlossen werden?*

Zu diesen Fragen darf ich auf die Ausführungen der Frau Bundesministerin für Justiz zu der an sie gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 9636/J verweisen.

**Zu den Fragen 3, 4, 10, 12, 16 und 20:**

- *Mussten alle TeilnehmerInnen eine Einverständniserklärung zur Datenverarbeitung für die Akkreditierung und Teilnahme abgeben? Wenn ja, ist diese nach der DSGVO rechtswirksam? Kann diese Erklärung jederzeit widerrufen werden?*
- *Müssen TeilnehmerInnen während der Olympischen Spiele eine – nicht coronabedingte – Einschränkung ihrer Privatsphäre in Kauf nehmen? Wenn ja, welche?*
- *Welche personenbezogenen Daten österreichischer SportlerInnen, Betreuungspersonen und FunktionärInnen wurden vom IOC dem Nationalen Chinesischen Olympischen Committee bzw. dem chinesischen Veranstalter für Peking 2022 übermittelt?*
- *Welche personenbezogenen Daten österreichischer SportlerInnen, Betreuungspersonen und FunktionärInnen wurden vom ÖOC oder Sportverbänden dem IOC, dem Nationalen Chinesischen Olympischen Comitee bzw. dem chinesischen Veranstalter für Peking 2022 übermittelt?*
- *Welche personenbezogenen Daten müssen SportlerInnen, JournalistInnen, Betreuungspersonen sowie Funktionäre bekannt geben, um akkreditiert zu werden bzw. an den Spielen in Peking teilnehmen zu können (bitte um Aufschlüsselung dieser personenbezogenen Daten)?*
- *Ist Ihnen bekannt, dass alle TeilnehmerInnen der Winterspiele in Beijing die App MY2022 zur Corona-Kontaktverfolgung nutzen müssen? Wie wird die rechtzeitige und vollständige Löschung damit erfasster Daten sichergestellt?*

In dem zwischen dem IOK und der Veranstalterstadt Beijing sowie dem Chinesischen Olympischen Komitee geschlossenen Host City Vertrag (der Schweizer Recht unterliegt) wurden unter anderem die Grundsätze der Planung, Durchführung, Organisation, der IP-Rechte sowie der finanziellen und unternehmerischen Verpflichtungen festgelegt. Nach einer Vielzahl von Nominierungsregulativen wurden die Teilnehmer:innen für diese Sportgroßveranstaltung von den jeweiligen NOKs nominiert. Die Voraussetzungen und Bedingungen der Teilnahme an den Olympischen Spielen sowohl für Athlet:innen als auch für NOK-Delegationsmitglieder wurden insbesondere in den Akkreditierungsbestimmungen festgelegt, die auch ausführliche datenschutzrechtliche Verweise samt Verwendungszwecken, Bestimmungen für die Rechte und Schutz von akkreditierten Personen sowie Informationen zur internationalen Übermittlung (nach Schweizer und/oder chinesischem Recht) beinhalten.

Betreffend Maßnahmen bei Großevents im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurden vom IOK, IPK, dem Beijing Organisationskomitee sowie der Volksrepublik China sogenannte Playbooks verfasst, in denen sämtliche Prinzipien, Einreisevorschriften sowie gesundheitliche und Hygienevorschriften für Athlet:innen, Betreuerstäbe und/oder andere Teilnehmer:innen angeführt sind. Zusätzlich wurden dazu vom IOK disziplinarrechtliche Regelungen sowie durch die jeweiligen Internationalen Verbände oder Nationalen Olympischen Komitees weitere Regelungen (rules of conduct) erlassen.

Darüber hinaus bitte ich um Verständnis, dass eine Beurteilung der den jeweiligen konkreten Sachverhalten, Vertrags- und Verhandlungssituationen und Fallkonstellationen zugrundeliegenden Datenströme und/oder deren Erfassungen insbesondere auch mit spezifischen internationalen Regulativen im Zusammenhang mit einer Pandemiebekämpfung nicht im Rahmen meiner Vollziehungstätigkeit liegt.

**Zu den Fragen 5, 6 bis 9, 15, 17 bis 19 sowie 21 und 23:**

- *Gibt bzw. gab es Verhandlungen durch die Europäische Kommission mit China, um bei den kommenden Winterspielen 2022 die europäischen Datenschutzprinzipien, die Einhaltung der DSGVO und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmer sicherzustellen?*
- *Wenn nein, werden Sie derartige Verhandlungen und entsprechende datenschutzrechtliche Garantien einfordern? Wie ist der Stand der Verhandlungen bzw. welche Vereinbarungen wurden diesbezüglich getroffen?*
- *Gibt bzw. gab es Verhandlungen durch das IOC mit China, um bei den kommenden Winterspielen 2022 in Peking europäische Datenschutzprinzipien, die Einhaltung der DSGVO und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmer sicherzustellen?*
- *Wenn nein, werden Sie derartige Verhandlungen und entsprechende datenschutzrechtliche Garantien einfordern?*
- *Wie ist der Stand der Verhandlungen bzw. welche datenschutzrechtlichen Vereinbarungen wurden diesbezüglich getroffen?*
- *Welche Datensicherheits-Maßnahmen wurden zwischen China und dem IOC bzw. den nationalen Olympischen Komitees vereinbart? Wer ist für die verpflichtenden Datensicherheitsmaßnahmen bei diesen Spielen verantwortlich?*
- *Wer ist datenschutzrechtlich Verantwortlicher? Das IOC, das ÖOC, Sportverbände*

*oder der Chinesische Staat, Peking oder das chinesische Nationale olympische Komitee?*

- *Wer tritt bei diesen Spielen in Peking datenschutzrechtlich als Auftragsverarbeiter auf?*
- *Welche Überwachungstechnologien – insbesondere Gesichtserkennungstechnologien – die zur Identifizierung einer natürlichen Person verwendet werden (biometrische Daten) – werden in China während der Winterspiele 2022 eingesetzt? Wie soll die rechtzeitige und vollständige Löschung eingescannter bzw. aufgenommener Bilder und Daten sichergestellt werden?*
- *Welche Rechtsschutz-Möglichkeiten besitzen in China betroffene TeilnehmerInnen, deren Grundrechte auf Datenschutz vor, während und nach den Spielen in Peking verletzt wurde? Wie können europäische TeilnehmerInnen ihre Betroffenenrechte nach der DSGVO wahrnehmen?*
- *Gibt es für die Winterspiele in Peking 2022 einen Datenschutzbeauftragten? Wenn nein, warum nicht?*

Ich ersuche um Verständnis, dass mir eine Beantwortung dieser Fragen nicht möglich ist, da diese keinen Gegenstand der Vollziehung meines Ressorts betreffen.

**Zu den Fragen 11, 13, 14 und 22:**

- *Lag dafür eine Genehmigung der dafür zuständigen nationalen Aufsichtsbehörde vor?*
- *Lag dafür eine Genehmigung der nationalen Aufsichtsbehörde (DSB) vor? Wenn ja, wann wurde diese erteilt?*
- *Ist die Entscheidung des Schrems II Urteiles hinsichtlich des Datenverkehrs mit China und der Datenverarbeitung – so wie gegenüber den USA - anzuwenden?*
- *Wurde der Europäische Datenschutzausschuss (EDSA) oder eine andere nationale Aufsichtsbehörde, wie in Österreich die DSB, mit datenschutzrechtlichen Fragen befasst und konsultiert?*

Auch zu diesen Fragestellungen, die u.a. die Tätigkeit der Datenschutzbehörde betreffen, darf ich auf die Beantwortung der Frau Bundesministerin für Justiz zur parlamentarischen Anfrage Nr. 9636/J verweisen.

**Zu Frage 24:**

- *Werden Sie oder namhafte Vertreter Ihres Ressorts diesen Winterspielen in Peking einen offiziellen Besuch abstatten? Wenn ja, warum?*

Im Hinblick auf die Menschenrechtslage habe ich von einem Besuch der Olympischen Winterspiele in Peking abgesehen.

Mag. Werner Kogler

